

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1884

30.10.1884 (No. 257)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 30. Oktober.

No. 257.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einzugsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1884.

Amflicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 24. d. Mts. gnädigst geruht, die Veretzung des Betriebsinspektors Rudolf Raquot bei der Generaldirektion der Staats-Eisenbahnen nach Billingen auf sein Ansuchen zurückzunehmen und dem Betriebsinspektor Ludwig Freudenberger statt der Betriebsinspektor-Stelle bei der Generaldirektion der Staats-Eisenbahnen jene in Billingen zu übertragen,

den Rechnungsrath Anton Bischoff bei der Generaldirektion der Staats-Eisenbahnen auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistungen in den Ruhestand zu versetzen,

den Bahnverwalter Leonhard Meyer in Eppingen zum Revisor bei der Generaldirektion der Staats-Eisenbahnen zu ernennen,

den Bahnverwalter Franz Luz in Emmendingen nach Eppingen und

den Bahnverwalter Karl Birmelin in Triberg nach Emmendingen zu versetzen,

den Stationskontroleur Karl Friedrich Linnebach zum Bahnverwalter in Triberg und

den Stationsassistenten Wilhelm v. Neubronn von Säckingen zum Stationskontroleur zu ernennen.

Ferner wurde mit Entschlieung des Großh. Finanzministeriums vom 28. Oktober d. J. der Stationskontroleur Wilhelm v. Neubronn der Bahnverwaltung Mannheim zugetheilt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 25. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Revisions-

geometer Reinhold Laiz dahier, unter Ernennung zum Obergemeter, zum Vorstand des technischen Bureaus für Katastervermessung und Feldbereinigung zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 27. Oktober d. J. gnädigst geruht,

den Sekretär des Maschineningenieurs bei der Direktion der Main-Neckar-Eisenbahn in Darmstadt, Heinrich Christian Zimmermann, zum Telegraphenverwalter daselbst und

den technischen Assistenten Julius Philipp Fehle zum Sekretär bei dem Maschineningenieur der Main-Neckar-Eisenbahn in Darmstadt zu ernennen.

Nicht-Amflicher Theil.

Politische Rundschau.

Karlsruhe, den 29. Oktober.

Nach allgemeinem Urtheil ist es wohl noch kaum bei einer Reichstags-Wahl so schwierig gewesen, mit irgendwelcher Wahrscheinlichkeit den Ausgang vorherzusagen, als dies bei der gestrigen der Fall gewesen. Auf zahlreiche Ueberraschungen mußte man daher allseitig gefaßt sein. Sie sind nicht ausgeblieben. Soweit die bisher konstatierten Ziffern einen Ueberblick geben, sind es namentlich die Erfolge der Sozialdemokratie, welche frappiren müssen. Auf dieselben näher einzugehen ist heute noch nicht Zeit. Aber bemerkt werden muß, daß die an einer größeren Anzahl von Orten hervorgetretene Zunahme an Stimmen noch nicht notwendig eine entsprechende Vermehrung der Mandate bedeutet, da den Sozialdemokraten meist Gegner gegenüberstehen, die sich in der Stichwahl vereinigen. Sodann ist sehr bemerkenswerth, daß, wie der nach dem Ausdruck der „Frankf. Ztg.“ typische Anfall der Wahl in Frankfurt a. M. darthut, der Stimmenzuwachs der Sozialdemokratie zumeist auf Kosten der bürgerlichen Demokratie erfolgt ist, indem, wie das genannte Frankfurter Blatt sich äußert, immer weitere Kreise der „bürgerlichen Wähler, an dem Fortschritt, den ihnen die entschieden liberalen Parteien in Aussicht stellen, verzweifelnd, sich der Sozialdemokratie in die Arme werfen, die in ihnen eine unbestimmte und deshalb um so eindrucksvollere Hoffnung auf eine radikale Wandlung unserer politischen und wirtschaftlichen Zustände wahrzunehmen versteht.“ Bei dieser Sachlage bleibt es also vor der Hand zweifelhaft, ob der Gesamtrückgang eine Verstärkung erfährt und nicht bloß die sozialistische Anance auf Kosten anderer Färbungen. Da es überdies die großen Städte und Industriezentren sind, wo naturgemäß der eben angezeichnete Prozeß am greifbarsten zum Ausdruck kommt, und aus den Mittelpunkten des Verkehrs gewöhnlich am raschesten die Wahlmittheilungen erfolgen, so wird auch in diesem Umstand eine Aufforderung liegen, über Umfang und Bedeutung der zu Tage getretenen Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen kein voreiliges Urtheil zu fällen.

Die Wahlen vom 28. Oktober.

(R. = Konservativ. Np. = Reichspartei. M. = National-liberal. F. = Freisinnig. C. = Centrum. D. = Demokrat. Soz. = Sozialdemokrat.)

Bis zur Stunde lassen sich nachfolgende Resultate zusammenstellen:

Berlin. Erster Wahlkreis: Löwe, F., 8427; Professor Wagner, R., 6754; Bollmar, Soz., 819; zersplittert 127; also Löwe gewählt. Zweiter Wahlkreis: Virchow, F., 16,715; Stöcker, R., 12,584; Tugauer, Soz., 9282; also Stichwahl zwischen Virchow und Stöcker. Dritter Wahlkreis: Munkel, F., 9622; Brecher, R., 6721; Dieß, Soz., 6343; also Stichwahl zwischen Munkel und Brecher. Viertes Wahlkreis: Träger, F., 13,523; Singer, Soz., 25,388; v. Köller, R., 10,737; zersplittert 358; also Singer gewählt. Fünftes Wahlkreis: Eugen Richter, F., 8938; Cremer, R., 6432; Grillenberger, Soz., 2445; zersplittert 140; also Stichwahl zwischen Richter und Cremer. Sechster Wahlkreis: Klog, F., 13,742; Frner, R., 12,674; Hasenclever, Soz., 24,626; Stichwahl zwischen Klog und Hasenclever. Der Fortschritt hat diesmal nur einen Wahlkreis behauptet, dagegen 1881 alle sechs im ersten Wahlgange. Ganz bedeutend ist die Zunahme der konservativen Stimmen, der die sozialdemokratische aber nicht nachsteht.

Königsberg. Möller, F., 7695; Godau, Soz., 4649; Schade, R., 3710; Stichwahl zwischen Möller und Godau.

Litth. Schlieckmann, R., gewählt.

Gumbinnen. Saro, R., gewählt.

Danzig (Stadt). Richter, F., gewählt.

Stettin. Broemel, F., gewählt.

Breslau. Erster Wahlbezirk: Stichwahl zwischen Hasenclever, Soz., 5805, und Dirichlet, F., 3654. Zweiter Wahlbezirk: Stichwahl zwischen Kräter, Soz., 6170, und Friedländer, F., 5695.

Hamburg. Erster Wahlkreis: Bebel, Soz., 12,058; Woermann, M., 6165; Sauer, F., 3996; zersplittert 116. Zweiter Wahlkreis: Dieß, Soz., 14,244; Adloff, F., 8305; Wöll, Handwerker, 834. Im dritten bisher gewählt Heinzel, Soz., 9982; Woermann, M., 6652; Kee, F., 6648.

Altona. Frohme, Soz., 10,226; Karsten, F., 5065; Witting, M., 3180.

Bremen. Meier, M., mit 10,496 gewählt; Richter, F., 5205; Liebknecht, Soz., 4880.

Oldenburg. Bisher Niebour, F., 3434; Fortmann, M., 2931.

Magdeburg. Stichwahl zwischen Heine, Soz., mit 7814, und Büchtemann, F., 5420.

Dresden. Alstadt. Freiherr v. Einsiedel, R., 7054; Braumeister Hartwig, Antisemit, 7567; Engel, F., 1399; Bebel, Soz., 8620.

Flauen. Hartmann, R., siegte gegen Röbiger, Soz., und Hempel, F.

Zittau. Buddeberg, F., 6159; Löbner, M., 5472; Kayser, Soz., 1962. Stichwahl zwischen beiden Ersteren.

Leban. Fahrman, F., gewählt.

Glauchau. Leuschner, M., 8278; Auer, Soz., 8892.

Ghemnig. Geiser, Soz., mit 14,513 gewählt; Schreiber, M., erhielt 5762.

Leipzig, Stadt. Tröndlin, M., 12,566; Hänel, F., 2161; Bebel, Soz., 9676. Tröndlin gewählt.

Altenburg. In sämtlichen Städten und 43 Ortshafte ergeben sich für Wohlfahrt, M., 4082; für Hermann, F., 4525; für Heine, Soz., 1592.

Meppen. Windthorst, C., gewählt.

Osnabrück. v. Scheele, Welfe, gewählt.

Hagen. Gewählt Eugen Richter, F., mit 10210 gegen Gerstein, M., 5947.

Fortmann. Stichwahl zwischen Lenzmann, F., und Kleine, M.

Duisburg. Stichwahl zwischen Hammacher, M., 9100, und Schorlemer-Alt, C., 9335.

Siegen. Wahrscheinlich Stichwahl zwischen Stöcker, R., und Ulrich, M.

Gresfeld. Justizrath Trimbom-Röln, C., mit 11,085 gewählt; Seyffardt, M., erhielt 4516; Grillenberger, Soz., 1181.

Gibersfeld. Harm, Soz., 13,084; Fabri, R., 8149; Träger, F., 6147 Stimmen. Stichwahl zwischen Harm und Fabri.

Köln. Es fielen auf Röckerath, C., 9090, auf Kommerzienrath Leyendecker, M., 5276; auf Bebel, Soz., 4151; auf Richter 382, 8 zersplittert. Da die absolute Mehrheit von 9454 von keinem erreicht ist, wird eine Stichwahl zwischen Röckerath und Leyendecker erforderlich.

Frankfurt a. M. Sonnemann, Dem., 7384; Sabor, Soz., 7967; Hohenemser, M., 3601; Dr. Lieber, C., 1358; Fajshauer, Handw., 1614 St. Zusammen 22,012 St. Demnach Stichwahl zwischen Sonnemann und Sabor.

Darmstadt. Stichwahl zwischen Ulrich, M., und Müller, Soz.

Mainz. Stichwahl zwischen v. Bollmar, Soz., mit 6193, und Radé, C., mit 3380.

Nürnberg. Stichwahl zwischen Grillenberger, Soz., 12,586, und Krämer, 8638.

Erlangen. Stichwahl zwischen Frhr. v. Stauffenberg, F., 3713, und Schauß, M., 2665.

München I. Sedlmaier, M., 5550; Ruppert, C., 5172; Vollmar, Soz., 3459. Stichwahl zwischen Sedlmaier und Ruppert.

München II. Dr. Westermayer, C., 6392; Vollmar, Soz., 5327; Fischer, M., 4909. Durch Ausschlag der Landbezirke ist Stichwahl zwischen Westermayer und Fischer wahrscheinlich.

Augsburg. Fischer in der Stadt die Majorität, durch die Landbezirke jedoch der Ultramontane Viehl gewählt.

Stuttgart. Stichwahl zwischen Schott, Dem., und Tritschler, M.

Eßlingen. Gewählt Lenz, M.

Freudenstadt-Horb. v. D. W. Np.

Biberach. Erbgraf Reipperg, C.

Ravensburg-Zettwang. Graf Waldburg-Zeil, C.

Strasbourg, Stadt. Rablé, Prot., 6663; Leiber, Deutsch, 2558; zersplittert 26 St.; ungültig 56.

Metz. In der Stadt Metz ist Jacques siegreich. Wähler waren 7415; gültig haben davon gewählt 4804, und zwar für Jacques 2697, für Antoine nur 2099, der Rest ist zersplittert oder ungültig.

Deutschland.

* **Berlin, 28. Okt.** Der Kaiser ertheilte gestern Nachmittag eine längere Audienz dem Fürsten Bismarck und nahm darauf das Diner allein ein. Am Abend besuchte der Kaiser die Vorstellung im Opernhause. Heute Vormittag empfing der Kaiser den Chef der Marinestation der Nordsee, Viceadmiral Graf v. Monts, nahm die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Perponcher, des Polizeipräsidenten v. Madai und des Geheimen Hofrathes Bork entgegen. Mittags arbeitete der Kaiser mit dem Generalleutnant v. Albedyll und ertheilte dem Chef der Admiralität, Staatsminister v. Caprivi, Audienz. Um 5 Uhr findet bei dem Kaiser im königlichen Palais ein Diner von 20 Gedecken statt, zu welchem der Herzog von Ratibor sowie die Generale Graf Brandenburg I. und II., der Botschafter in Petersburg, General von Schweinitz, der Polizeipräsident, der Viceadmiral Graf Monts u. s. w. mit Einladungen beehrt worden sind. — Der kaiserlich deutsche Botschafter in Petersburg, General v. Schweinitz, wurde heute Vormittag von dem Kronprinzen in längerer Audienz empfangen. — Das Resultat der hiesigen Wahlen ist zur Stunde noch nicht bekannt; bei der großen Ausdehnung der meisten Wahlkreise ist vor 9 bis 10 Uhr die Zusammenstellung der Abstimmungen nicht möglich. Die äußere Physiognomie der Stadt war heute wenig verändert. Es ging auf den Straßen und vor den Wahllokale minder lebhaft zu wie vor 3 Jahren. Der von früh an wüthende heftige Sturm und Regen mag zum Theil dazu beigetragen haben, daß der Wahltag auf den Straßen sich weniger bemerkbar machte. Die Theilnahme an der Wahl war augenscheinlich eine sehr rege, ebenso die Thätigkeit der Vertrauensmänner und Zettelvertheiler. Das Ganze vollzog sich aber ernster und ruhiger als sonst. Es ist nirgends zu Ausschreitungen gekommen.

Braunschweig, 27. Okt. Im „Delfer Kreisblatt“ macht der Oberpräsident von Schlesien Folgendes bekannt: „Der königliche Regierungsrath Bayer, zur Zeit in Dels, ist von mir mit der Leitung der vorläufigen Verwaltung des Thronlehens Fürstenthum Dels und der außer diesem Thronlehens zum Nachlasse Sr. Hoheit des hochseligen Herzogs von Braunschweig gehörigen, in der Provinz Schlesien liegenden Fideikommiß- und Allodialgüter betraut worden.“ — Ueber das Testament des Herzogs verlaute noch immer nichts Bestimmtes; es wird aufs neue versichert, daß der Herzog von Cumberland Universalerbe geworden sei. Ob und wie das Land und die Stadt Braunschweig bedacht wurde, ist noch unbekannt, zumal die beim Amtsgerichte in Breslau deponirten Codizille noch nicht eröffnet wurden.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 28. Okt. Bei dem heutigen Empfang der Delegationen erwiderte der Kaiser auf die Ansprache des Präsidenten: Die Versicherungen treuer Ergebenheit, welche Sie an mich gerichtet, erfüllen mich mit aufrichtiger Befriedigung. Als ich Sie das letzte Mal um mich versammelt gesehen, konnte ich der Erwartung Ausdruck geben, daß Europa die Segnungen des Friedens erhalten bleiben werden. Diese Hoffnung hat sich erfüllt; ich kann mit Beruhigung aussprechen, daß allem Ermessen nach auch für die weitere Zukunft berechnete Aussicht auf eine Epoche des Friedens, der ungestörten Arbeit und einer sich stetig entwickelnden Volkswohlthat vorhanden. Unsere Beziehungen zu allen europäischen Mächten, insbesondere zu unseren Nachbarstaaten sind die freundschaftlichsten. Die Begegnung, welche ich jüngst mit dem Kaiser von Rußland und dem Deutschen Kaiser hatte, bot mir nicht nur

die erwünschte Gelegenheit, meine herzlichen Beziehungen auch zu dem russischen Kaiserhause zu erneuern, sondern zeugt zugleich von der vollen Uebereinstimmung dreier Monarchen und ihrer Regierungen, die zum Wohle ihrer Völker so notwendigen Grundlagen des Friedens und der Ruhe zu erhalten und zu sichern. Auf der Wahrung der Verträge und gegenseitigem Vertrauen basiert, soll diese Einmütigkeit eine achtunggebende Friedensbürgschaft bilden, deren heilsame Wirkungen, ich bin davon überzeugt, nicht nur uns, sondern allen Völkern zu gute kommen werden. In der vollen Würdigung der finanziellen Lage der Monarchie war meine Regierung bemüht, das Gesamterforderniß für das stehende Heer soweit einzuschränken, als es die Vorsorge für die Erhaltung der Kriegstüchtigkeit und Schlagfertigkeit desselben gestattete. Die wirksamere Sicherstellung unserer Küstengebiete erheischt aber eine Schöpfung moderner Verteidigungsmittel. Das hierzu notwendige Gelderforderniß muß schon diesmal in Anspruch genommen werden. — In Bosnien und der Herzegowina war die Regierung bemüht, in allen Zweigen der Verwaltung eine erhöhte Thätigkeit zu entfalten, und zeigt sich auch ein erfreulicher Fortschritt in der Entwicklung dieser Länder. Der für die Truppen erforderliche Kredit wird in Folge der bereits durchgeführten Reduktion ihres Standes abermals in vermindertem Betrage beansprucht. Der Zuschuß zu den Verwaltungsauslagen dieser Länder aus gemeinsamen Mitteln ist auch diesmal nicht in Aussicht genommen. Ich habe die Zuversicht, daß die Erfüllung der an Sie heranretenden Aufgaben von Ihrem patriotischen Eifer, Ihrer bewährten Einsicht Zeugnis geben wird; mein volles Vertrauen begleitet Sie bei Ihren Arbeiten, mit dem warmen Ausdrucke dieses Vertrauens und meiner kaiserlichen Huld heiße ich Sie Alle herzlich willkommen. — Der Präsident der ungarischen Delegation hob in seiner Ansprache an den Kaiser die Bereitwilligkeit Ungarns hervor, die Interessen der Monarchie sorgfältig zu wahren, denn der Staat könne nur dann seine ganze Aufmerksamkeit den inneren Angelegenheiten zuwenden, wenn der Thron unerschütterlich, die Monarchie stark und mächtig sei. Der zwanglosen Opferwilligkeit der Nation sei durch Rücksicht auf die Staatsfinanzen eine Beschränkung auferlegt. Wir wünschen uns vielleicht nicht, wenn wir der Bereitwilligkeit Ungarns, herbeizuschaffen, was die Kraft der Monarchie erfordert, als einen der Faktoren beim Zustandekommen des vom Thron herab feierlich verkündeten erfreulichen internationalen Verhältnisses betrachten. Die aus diesem stehende Friedenssicht, der innere Friede in den okkupirten Provinzen; der fast bereits den Charakter eines Normalbudgets besitzende Kostenvoranschlag der gemeinsamen Regierung werden diesmal unsere Aufgaben wesentlich erleichtern. Der Präsident der österreichischen Delegation betonte die Nothwendigkeit der Schonung der Steuerträger behufs baldiger Erreichung des Gleichgewichts, andererseits die Bereitwilligkeit, der Armee die Mittel zu gewähren, welche unbedingt erforderlich sind, um für den Fall einer Gefährdung der Monarchie ihrem Berufe vollständig und mit größtem Erfolge gerecht werden zu können.

Agram, 28. Okt. Im Landtage gab der Banus eine Erklärung über den Standpunkt der Regierung betreffs der Wahlen und Ausgleichs ab. Mazuranc erklärte, daß nach Ausschließung der Starcevicianer auch die Unabhängigen nicht mehr an den Verhandlungen theilnehmen werden. Die Linke verließ hierauf in corpore den Saal. Die Majoritätsadresse wurde sodann als Gegenstand der Spezialdebatte angenommen.

Italien.

Rom, 28. Okt. Gestern starben in allen von der Cholera befallenen sechs Provinzen 19 Personen von 39 Erkrankten, davon starben in Neapel 5 Personen von 7 Erkrankten.

Frankreich.

Paris, 28. Okt. Das „Journal officiel“ wird demnächst einen Bericht des Handelsministers veröffentlichen, worin die Zweckmäßigkeit der nationalen Ausstellung im Jahre 1889 dargelegt und die Ernennung des Deputirten Antonin Broust zum Generalkommissar vorgeschlagen wird. — „National“ und „Liberté“ versichern, daß Ferry eine Erhöhung der Kredite für Tonkin ablehnen werde, da er bei der Kriegführung in Tonkin sich auf die Defensiv beschränken und nur Pfländer in Händen behalten wolle. Das Journal „Paris“ sagt, daß es sich lediglich darum handle, bei der Marine-Infanterie in Tonkin die Kompagnien auf 250 Mann zu ergänzen.

Spanien.

Madrid, 28. Okt. Coello, Ehrenpräsident der Madridrer Geographischen Gesellschaft, ist zum technischen Delegirten bei der Congo-Konferenz ernannt. Die Reise des Dr. Bonelli nach Afrika ist ein Privatunternehmen, welchem die Regierung fern steht. — Gewisse beunruhigende Gerüchte, welche außerhalb über Spanien und speziell über die Gesundheit des Königs verbreitet waren, sind auf Jorilla zurückzuführen, welcher sich gegenwärtig in Frankreich befindet.

Großbritannien.

London, 28. Okt. Vor Schluß der Berathung über die Chronrede wird die Regierung über ihre Weisungen an Wolseley interpellirt werden. Die Opposition findet in der gestrigen Aftensammlung einen reichlichen Angriffsstoff; der „Standard“ sagt, die Vollmacht Wolseley's zur Ernennung von Häuptlingen, zur Aufrechterhaltung der Ordnung, erinnere leider an die dreizehn Zaunkönige, welche Wolseley nach der Besiegung Setewayos in Zululand einsetzte. — Wie verlautet, würde außer dem Botschafter Malet und dem Botschaftsattaché Crowe in Paris noch

ein weiterer Vertreter Englands bei der Congo-Konferenz bestellt werden, der die besondere Aufgabe haben solle, die Wahrung der kolonialen Interessen Englands in Westafrika zu überwachen. Die Vorarbeiten für die Konferenz werden hier sehr beschleunigt, weil die Konferenz in aller Kürze zusammentreten soll. — Im Unterhaus kündigte Churchill ein Amendement zu der Adresse an, wodurch das Bedauern über die jüngsten Reden und Handlungen Chamberlain's ausgedrückt wird, welche als Aufforderung zur Beschränkung der politischen Redefreiheit und als Rechtfertigung von Krawallen und Unruhestörungen zu betrachten seien. — Von der hiesigen internationalen Hygiene-Ausstellung wurden den deutschen Ausstellern im ganzen drei goldene, sechs silberne und vier bronzene Medaillen zuerkannt.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 29. Oktober.

* (Aus den vierzehn badischen Wahlkreisen) stellt sich das Wahlergebnis bis jetzt wie folgt:

- I. Wahlkreis. Noppel, M., 7718; Edelmann, C., 7295.
- II. Wahlkreis. Kiefer, M., 7667; v. Hornstein, Agrarier, 8327.
- III. Wahlkreis. Krafft, M., 6887; v. Bodman, C., 5689.
- IV. Wahlkreis. Blankenhorn, M., 5269; Pflüger, F., 3921; Danner, C., 3395. Stichwahl.
- V. Wahlkreis. Bis jetzt bekannt: Hebling, M., 4630; Marbe, C., 2523; Geck, Sez., 156.
- VI. Wahlkreis. Sander fast einstimmig gewählt.
- VII. Wahlkreis. Schwarzmann, M., 6486; Rößhirt, C., 7164; Jennwein, Dem., 1092.
- VIII. Wahlkreis. Zahn, M., 2694; Lender, C., 9635; Geck, Sez., 205.
- IX. Wahlkreis. Klumpp, M., 6866; Reichert, C., 3107; Lichtenauer, Dem., 653; Bloos, Sez., 1338.
- X. Wahlkreis. Dr. Arnspurger, M., 5130; Reiß, R., 2098; Dr. Pipp, D., 1743; Pfarrer Gerber, C., 3298; Dreesbach, Sez., 3011.
- XI. Wahlkreis. Eckardt, M., 5901; Kopper, D., 5358; v. Stochorner, R., 532; Dreesbach, Sez., 4975.
- XII. Wahlkreis. Bis jetzt bekannt Blum, M., 6221; Menzer, R., 7834.
- XIII. Wahlkreis. Fronner, M., 6490; v. Göler, R., 7740.
- XIV. Wahlkreis. Stein, M., 5731; v. Buol, C., 10,876.

* (Das Gesamtergebnis der Reichstags-Wahl) im 10. Wahlkreise (Karlsruhe-Buchal) ist nach vorläufiger Feststellung folgendes. Von 23,850 Wahlberechtigten haben 15,280 abgestimmt; für Dr. Arnspurger wurden 5130, für Maurermeister Reiß 2098, für Dr. Pipp 1743, Pfarrer Gerber 3298 und Dreesbach 3011 Stimmen abgegeben.

Eine Veraleichung der gestern mitgetheilten Abstimmung in der Stadt Karlsruhe mit derjenigen vom Jahre 1881 ergibt nachfolgendes Resultat. Gestern wurden 2988 Stimmen für den nationalliberalen Kandidaten abgegeben gegen 2779 im Jahre 1881, 389 für den Konservativen und 664 für den Liberalen gegen 913 Stimmen der vereinigten Konservativen und Liberalen im Jahre 1881, 713 für den Demokraten gegen 869 und 1663 für den Sozialdemokraten gegen 872 bei voriger Wahl.

Für die einzelnen Orte des Wahlkreises stellt das Stimmverhältniß sich folgendermaßen:

	Arnspurger	Reiß	Dr. Pipp	Dreesbach
Karlsruhe	2988	664	379	1663
Beierheim	9	61	—	70
Blankenhorn	36	—	62	4
Büchla	29	—	1	5
Bulach	17	42	—	96
Dorland	32	65	17	156
Eggenstein	82	—	90	17
Friedrichsthal	56	—	56	13
Graben	49	—	185	2
Grünwinkel	14	4	4	59
Hackfeld	92	—	4	55
Hochstetten	4	—	59	1
Kielingen	52	1	96	97
Leopoldsdorf	38	—	46	2
Liedolsheim	28	—	147	9
Lindenheim	35	—	157	—
Mühlburg	112	20	18	74
Rintheim	41	2	19	8
Rüppur	31	2	25	17
Rußheim	90	—	76	17
Spöck	fehlt.	—	—	—
Stauffort	57	—	56	3
Teufelsneureuth	15	—	91	6
Welschneureuth	23	—	32	1
Buchal	387	335	48	38
Unterrombach	2	95	11	32
Dangensbrücken	28	148	20	3
Festingen	24	313	—	36
Forst	22	141	3	35
Büchenau	28	103	—	1
Heidelsheim	86	27	70	22
Helmsheim	68	15	32	1
Karlsdorf	21	100	1	22
Mingolsheim	32	224	3	61
Neuhard	11	85	2	3
Denheim	32	154	11	105
Weiber	—	—	—	—
Stettfeld	21	101	1	2
Uffhald	32	117	5	9
Dangensbrücken	44	48	10	1
Zeubert	126	80	21	6

* (Auszeichnung.) Der Großh. Kunstgewerbeschule ist bei der von dem South Kensington Museum in London veranstalteten Internationalen Schulausstellung von der Jury das Ehren-diplom zuerkannt worden. Herr Direktor Göb, der ebenfalls durch Arbeiten vertreten war, wurde durch die Goldene Medaille ausgezeichnet.

* **Baden, 29. Okt.** (Bei der Reichstags-Wahl) in der Stadt Baden fielen 790 Stimmen auf Zahn (n. l.), 384 auf Lender (ker.), 133 Stimmen auf Geck (Sociald.).

* **Baden, 28. Okt.** (Bei Eröffnung der gestrigen Versammlung des Bürgerausschusses) ergriff Herr Oberbürgermeister Göbner das Wort zu folgender Ansprache:

an die Versammlung: „Meine Herren! Bevor wir zur Erledigung der auf der heutigen Tagesordnung stehenden Gegenstände schreiten, habe ich die Ehre, Ihnen eine hoch erfreuliche Mittheilung zu machen. Ihre Majestät die Kaiserin hat kürzlich bei zwei nahe aufeinander folgenden Anlässen die hohe Gnade gehabt, in den huldvollsten Worten mir, als dem Vertreter der hiesigen Stadtgemeinde, zu erkennen zu geben, wie Allerhöchstdieselbe mit aufrichtiger Freude und dankbarer Genugthuung von den erneuten Beweisen treuer Liebe und Anhänglichkeit der hiesigen Bürgerschaft und Einwohnerschaft Kenntnis genommen habe, welche Ihrer Majestät anlässlich Allerhöchstdieser jeweiligen Wiederkehr in hiesiger Stadt und insbesondere bei der Feier Allerhöchstdieses Geburtsfestes entgegengebracht werden. Ihre Majestät geruhte auszusprechen, daß der Aufenthalt in hiesiger Stadt Allerhöchstdieselben jeweils zu besonderem Wohlgefallen gereichte, und beauftragte mich, meinen Mitbürgern den Ausdruck Allerhöchstdieses Dankes zu übermitteln. Dem Stadtrat habe ich hievon unmittelbar nach Empfang des gnädigsten Auftrages Kenntnis gegeben, und ich benütze nun den seitdem erfolgten Zusammentritt der Stadtverordneten, um auch diesem Kollegium die gleiche Eröffnung zu machen. Die gesammte Bürgerschaft und Einwohnerschaft der hiesigen Stadtgemeinde ist von dem aufrichtigsten Wunsche befeelt, daß es ihr vergönnt sein möge, Ihre Majestät den Kaiser und die Kaiserin noch recht oft in den Mauern dieser Stadt begrüßen zu dürfen, und ich lade die Mitglieder dieser zur Betretung unseres gesammten städtischen Gemeinwesens berufenen Versammlung ein, dem Ausdruck der herzlichsten Segenswünsche für die Kaiserlichen Majestäten auszusprechen, indem Sie sich von Ihren Sitzen erheben.“ Hierauf erhob sich die Versammlung von ihren Sitzen.

* **Pforzheim, 29. Okt.** (Bei der gestrigen Reichstags-Wahl) wurden in der Stadt Pforzheim Stimmen abgegeben: für Klumpp (n. l.) 1655, Lichtenauer (Dem.) 120, Reichert (ker.) 117, Bloos (Sociald.) 516. In Durlach-Stadt erhielten Klumpp 604, Lichtenauer 106, Reichert 14, Bloos 212 Stimmen.

* **Pforzheim, 28. Okt.** (Theater.) Am Sonntag war die erste der theatralischen Aufführungen, welche durch Mitglieder der Großh. Hofbühne im hiesigen Museum im Laufe des bevorstehenden Winters stattfinden. Zur Vorstellung gelangten „Im Wartesaal I. Klasse“, Lustspiel in 1 Akt von Hugo Müller; „Die wie wir“, Schwank in 1 Akt nach dem Französischen von Koger und „Wenn Frauen weinen“, Lustspiel in 1 Akt nach dem Französischen von A. v. Winterfeld. Es wirkten hierbei mit die Damen Frau Brach, F. l. Hartmann und Fr. l. Godek und die Herren Kadelburg, Feilerko und Pisch. Die Stücke fielen sehr gut und es ernteten die Aufführenden reichen Beifall.

* **Mannheim, 29. Okt.** (Die Reichstags-Wahl) in hiesiger Stadt ergab für Eckardt (n. l.) 1829, Kopper (Dem.) 2445, Stochorner (ker.) 190, Dreesbach (Sociald.) 3107 Stimmen. Vor drei Jahren erhielten beim ersten Wahlgange der nationalliberalen Kandidat 1828, der demokratistische 2593, der liberalen 226, der konservativen 457 und der socialdemokratischen 2151 Stimmen. Das Gesamtergebnis aus dem Bezirke ergibt für Eckardt 5901, für Kopper 5358, Stochorner 532 und Dreesbach 4975 Stimmen; es ist mithin Stichwahl zwischen Eckardt und Kopper nothwendig.

* **Wertheim, 29. Okt.** (Reichstags-Wahl.) Von 660 Wahlberechtigten stimmten 390 ab. Für den nationalliberalen Kandidaten Gutsbeffer Otto Stein von Kadach waren 352 Stimmen und für den liberalen Kandidaten Landgerichts-Rath v. Buol 36 Stimmen abgegeben.

* **Offenburg, 29. Okt.** (Die Reichstags-Wahl) ergab in der Stadt für Schwarzmann (n. l.) 454, Jennwein (Dem.) 369, Rößhirt (ker.) 245 Stimmen. In Oppenau wurden für Schwarzmann 175, für Jennwein 9 und Rößhirt 65 Stimmen abgegeben. In der Stadt Rehl erhielt Schwarzmann 155, Jennwein 30, Rößhirt 122, in Dorf Rehl Schwarzmann 296, Jennwein 60, Rößhirt 90 Stimmen. Stichwahl zwischen Schwarzmann und Rößhirt hat stattgefunden.

* **Lahr, 28. Okt.** (Der zweite Hauptgewinn der hiesigen Ausstellungslotterie) ist einem Dienstmädchen in Bühl zugefallen. Es ist dies die brillante Schlafzimmereinrichtung, die von den vereinigten Freiburger Tischlermeistern aufgestellt war. Derselbe besteht aus 2 Bettstätten mit Matratzen, 1 Waschtoilette mit Spiegelauflage und Marmorplatte, 2 Nachtschischen, 1 Kleiderständer, 1 Handtuch-Ständer und 4 Stühlen, sämmtlich aus amerikanischem Kirschholz ebenso solid wie elegant gearbeitet. Die Ausstellungskommission hat das Ganze für 1500 Mark angekauft. Der Gewinner hat dafür 1200 M. geboten worden.

* **Konstanz, 29. Okt.** (Das Wahlergebnis) in hiesiger Stadt ist: Noppel (n. l.) 1012, Edelmann (ker.) 575, Geck (Sociald.) 86 Stimmen. In Radolfzell erhielt Noppel 257, Edelmann 83 Stimmen.

* **Kleine Nachrichten aus dem Großherzogthum.** In Deisendorf bei Heberlingen wurde dem Strobenwart Paul W. von unbekannter Hand ein in der Nähe seines Hauses liegender Reißigwellenhäufen von 2000 Stück angezündet. Derselbe verbrannte gänzlich. — In Hornberg, Amts Sickingen, wurde beim Aufziehen von Holz auf die Bühne eines dreistöckigen Hauses ein etwa 16 jähriges Mädchen, dessen Kopf am Holzstabe sich verfangen hatte, eine Strecke weit mit in die Höhe gezogen, ohne daß ihr Geschrei auf der Bühne gehört wurde; plötzlich wich der Kopf und das Mädchen stürzte von bedeutender Höhe auf das Pflaster, doch ohne sich erheblich zu verletzen, nur an der Hüfte hatte sie heftige Schmerzen. — In Mannheim stürzte ein junger Mann, Lithograph, so unglücklich die Treppe herab, daß er infolge einer Gehirnerschütterung starb.

Theater und Kunst.

— **K. Karlsruhe, 29. Okt.** (Abonnementkonzerte.) Das erste Abonnementkonzert des Großh. Hoforchesters nahm einen sehr glücklichen Verlauf. Die interessanteste Nummer des Programms war die neue Brahms'sche Sinfonie in F-dur, welche bereits in voriger Saison ihren Siegeszug durch die hervorragenderen Konzertsäle gemacht hat. Sie bildet gegen die beiden vorhergehenden Sinfonien des Komponisten, die wir ebenfalls ebenfalls in den Abonnementkonzerten gehört haben, die erste in C-moll sogar unmittelbar nach ihrer Vollendung im Manuscript, eine freudig überraschende Steigerung in dem sinfonischen Schaffen des Meisters und reißt sich den bedeutendsten und unbergänglichsten Werken dieser Gattung an. Wenn man den früheren Sinfonien und zumal der C-moll-Sinfonie den Vorwurf eines herben, grüblerischen, schwer verständlichen Charakters wohl nicht mit Unrecht gemacht hat, so ist hier unbeschadet der Tiefe und Bedeutsamkeit der Gedanken alles leuchtender, klarer, durchsichtiger. Die F-dur-Sinfonie gehört unzweifelhaft zu jenen ver-

Häufiger weniger Brahms'schen Werken, welche eine un-mittelbar wirkende und hinreißende Wirkung ausüben. Mit einer fesselnden Schönheit, Eindringlichkeit und Plastik der fundamen-talen Themen geht eine vollendete formelle Ausgestaltung, eine geistvolle Entwicklung, Zerlegung und Verschlingung der Ge-danken, ein herrlicher Reichtum und Wechsel der Harmonien, eine lebendige, geistvolle Polyphonie und in den leuchtendsten, berückendsten Farben schillernde Gewandung des Orchesters Hand in Hand. In letzterer Beziehung ganz besonders scheint uns die neue Brahms'sche Sinfonie einen gewaltigen Fortschritt zu bezeugen. Ob man nun den beiden schwungvollen, in edlen Verhältnissen auf-gebauten Allegrosätzen, dem stimmungsreichen, in ein reizvolles Kolorit getauchten zweiten oder dem wehmüthigen dritten Satz den Vorzug geben will, sie alle tragen den Stempel eines ungewöhnlichen vor-nahmen Geistes und hoher Kunstvollendung an sich. Man darf sich über eine demnächst bevorstehende Wiederholung des Brahms'schen Werkes in einem der von Herrn v. Bülow geplanten Konzerte aufrichtig freuen; so überzeugend und eindringlich die Schönheit desselben auch schon bei der erstmaligen Interpretation sich land-gibt, wird es doch bei einer näheren Bekanntschaft in den Augen des Musikverständigen noch wesentlich gewinnen. Unsere Kapelle spielte unter der feinsinnigen Leitung Mottl's die Ton-dichtung mit ersichtlicher Hingabe, klarer Verbeugung ihres geistigen Inhalts und den geschmackvollsten Klangschattierungen. Gleiches gilt von dem musikalisch ebenso reizvoll und ungekünstelt, als bis in das Detail sprechend charakteristischen Scherzo aus Rhein-bergers Ballenstein-Sinfonie. In dankenswerther Weise wurde ferner Schumann's Duoviole zu Schallbeeren „Julius Caesar“ dargeboten. Von dem Brahms'schen Violinkonzert schien dem Publikum der ungarisch angehauchte letzte Satz am meisten zu behagen. Herr Heermann aus Frankfurt, welcher den Violin-part ausführte, ließ schon in diesem Stücke einen edlen, weichen Ton und eine geübene Technik erkennen, doch machte sich hin und wieder der Wunsch nach einer größeren Klangfülle geltend. Geradezu musterhaftig mit beständigem Wohlklang, edelster Phra-sierung und tief empfundenem, wahrhaft gefanasiertem Vortrag spielte der Künstler das Adagio aus Chopin's G-moll-Konzert.

**** (Großh. Hoftheater.)** Die dreitägige Lustspiel-Modi-tät „Nelly“ von Dunder, welche morgen im Großh. Hof-theater zur erstmaligen Aufführung gelangt, hat an den Hof-theatern in Dresden und Koburg, sowie am Thalia-theater in Hamburg bereits die Feuerprobe der Aufführung bestanden und seitens des Publikums eine sehr freundliche Aufnahme gefunden. Wie die Theaterzeitungen berichten, ist das Stück auch von zahl-reichen anderen Bühnen zur demnächstigen Aufführung ange-nommen worden.

*** (Großh. Hoftheater.)** In Karlsruhe. Donnerstag, 30. Okt. 114. Ab. Vork. Die böse Stiefmutter, Familien-bild in 1 Akt, von G. zu Paris. — und zum erkennmale: Nelly, Lustspiel in 3 Akten, von D. Dunder. Anfang 7 1/2 Uhr.

Freitag, 31. Okt. 115. Ab. Vork. Der schwarze Domino, Oper in 3 Aufzügen. Nach dem Französischen bearbeitet von Frhr. v. Lichtenstein. Musik von Auber. Anfang 7 1/2 Uhr.

Verschiedenes.

Strasburg, 27. Okt. (Universitätsfeier.) Dem Festakt im Vorhof des allgemeinen Kollegiengebäudes folgte Nachmittags die Festtafel in der Aula. Auch diese ist wie der goldfarbige Kisthof ein vornehm gehaltenen Raum in Weiß und Gold, durch dessen weite Fenster man einen herrlichen Ueber-blick über den Universitätsplatz hat. An zwei Tafeln nahmen die Anwesenden Platz, unter dem großen Bildniß des Kaisers der Kaiserliche Statthalter. Ich will Ihnen das Menu nicht mit-theilen, sondern mich mit der Versicherung begnügen, daß Speisen und Getränke trefflich waren und den lebhaftesten Beifall der Theilnehmer an dem Festessen fanden. Die Reihe der Toaste eröffnete der Rektor mit einem Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm; der Statthalter erwiderte mit kurzen Worten und sagte u. a.: „Ich trinke auf das Wohl der Universität und der Kaiser hat befohlen, daß ich hierbei seinem warmen Wunsch für ein gedeih-liches Wachstum dieser Hochschule im Interesse der Wissenschaft wie der Nation Ausdruck gebe. Im Namen Sr. Majestät des Kaisers: die Kaiser-Wilhelms-Universität lebe hoch.“ Als der Prorektor Prof. v. Redlinhausen dann auf den Statthalter selbst toastete, erhob sich dieser noch einmal und gab seinem Dank in theils launigen, theils tiefempfindenen Worten in einem Hoch auf Kaiser-Lotbringen Ausdruck. Toaste auf den Reichskanzler, auf Reich und Land, auf den ersten Kurator Frhr. v. Roggenbach folgten, letzterer erwiderte mit einem Hoch auf die akademische Jugend; Professor Michaelis endlich, der treffliche Archäologe, widmete sein Glas den Baumeistern des neuen Hauses, Eggert und Barth. An Seine Majestät den Kaiser wie an den Fürsten v. Bismarck waren Telegramme abgesendet worden. Letzterer erwiderte noch im Laufe des Abends, sein Telegramm schloß, anknüpfend an die „Litteris et patriae“ lautende Inschrift des neuen Gebäudes mit den Worten: „Patriae et litteris“. — Unter und lärmender ge-festete sich das Bild Abends bei dem großen Festkommerz in der sehr geschmackvoll zur Festhalle verwandelten alten Bollhalle. Aus allen Ecken des Reiches und über dessen Grenzen hinaus waren studentische Gänge erschienen, Begrüßungs-Telegramme trafen von allen Seiten ein, so von dem ungarischen Unterrichtsminister v. Trefort, bunte Mägen auch von längst verschollenen alten Vereinigungen thronten auf manchem weißen Haupt, Erinne-rungen wurden ausgetauscht und der Schoppen viele, sehr viele geleert. Reden wurden gehalten, zahlreich und schwungvoll, doch bald wollte es den von den Chargierten mit Wucht geschwungenen Paradeschlägern nicht mehr gelingen ein absolutes Silentium zu-wege zu bringen. Auch das war zum Guten, denn noch mancher Redelustige hatte einen speech in petto; er ist dort verblieben. Mit jubelnder Begeisterung wurde der Vorschlag aufgenommen, an Seine Majestät den Kaiser und an den Reichskanzler Guld-igungs-Telegramme der Studentenschaft abzuschicken. Ich glaube, meinen Bericht nicht besser schließen zu können, als mit der Antwort des Fürsten Bismarck, welche heute Vormittag eintraf; sie lautet:

„Berlin, 28. Oktober, 11 Uhr 35 Min. Vorm.
Ihnen und Ihren Kommissionen danke ich von Herzen für Ihre ehrenvolle Anerkennung und für Ihren Beitrag zur Belebung der trübseligen Hoffnungen, mit denen ich im Ver-trauen auf den vaterländischen Sinn der deutschen Jugend über die Parteilämpfe der Gegenwart hinweg in die Zukunft blicke, auch ohne Gewißheit, sie selbst zu schauen.
von Bismarck.“

— Leipzig, 28. Okt. (Der erste Zivilsenat des Reichsgerichts) erklärte nach zweiseitiger Beratung das bekannte Mitscherlich'sche Cellulose-Patent für nichtig, insofern dasselbe Cellulose, Klebstoff, gährbare Flüssigkeit betrifft.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)
Berlin, 29. Okt. Von Ergebnissen der Reichstags-Wahl sind noch folgende bekannt:
Potsdam-Ostpreußen. Schneider, F., mit kleiner Majorität gewählt.
Nemel. Die Wahl Moltke's, R., ist gesichert.
Ragnit-Pillkallen. Sperger, R., bisher 3500 mehr als Schlenker, F.
Stallupönen-Goldap. Bergmann, R., 8327; Wiedenweg, F., 2394.
Sensburg-Ortelsburg. Rebeck, R., 6500; Dirichlet, F., 1450.
Oletho-Lyd. Maubach, R., 4700; Seydel, F., 1400.
Löben-Angerburg. Die Wahl Standj's, R., scheint gesichert.
Göbing. Stichwahl zwischen Dirichlet, F., und Puttkamer, R., wahrscheinlich.
Frankfurt. Rheinbaben, R., 4442; Chlapowski, Pole, 3894; Hinge, F., 1519.
Waldenburg. Fürst Pleß, Rp., 7150; Winkelmann, F., 7900; Ritter, C., 1200; Müller, Soz., 1200. Stich-wahl erforderlich.
Beuthen-Tarnowitz. Graf Hendel-Romolkowicz, C., 5115; Richter, M., 997; die Wahl Hendel's scheint ge-sichert.
Aßcherleben-Galle. Dieze, Rp., mit kleiner Majorität wiedergewählt.
Halle a. S. Bisher Alexander Meyer, F., 5809; Täglichsbed, M., 6925; Hafenclever, Soz., 3528.
Vernburg. Dechelhäuser, M., wiedergewählt.
Greiz. Bloos, Soz., gewählt.
Sondershausen. Stichwahl zwischen Wilson, M., und Rippe, F.
Meiningen. Bis jetzt erhielt Baumbach, F., 3550; Zeig, M., 6678.
Gotha. Stichwahl zwischen Bod, Soz., 6543, und Barth, F., 4509; Klöppel, M., erhielt 3017.
Fünftehnter sächsischer Wahlkreis. Penzig, M., 7443, v. Bollmar, Soz., 6983.
Dresden-Alstadt. Stichwahl zwischen Hartwig, Anti-semit, und Rebel, Soz.
Dresden-Neustadt. Stichwahl wahrscheinlich zwischen Klemm, R., und Raden, Soz.
Wangen. Reich, R., gewählt gegen Weigang, F.
Zwickau. Stolle, Soz., 11,523; Ulrich, M., 8105.
Hamburg. Dritter Wahlkreis. Stichwahl zwischen Börmann, M., 7672, und Heinkel, Soz., 10,921. Rein, F., erhielt 7259.
Bübed. Stichwahl zwischen Fehling, M., 5124, und Stiller, F., 3215, Schwarz, Soz., erhielt 2427.
Gutins-Birkenfeld. Die Wahl Fortmann's, M., gesichert.
Barel. Bisher erhielt Hüting, F., 4624; Thünen, M., 1553.
Welle-Diepholz. Stichwahl wahrscheinlich zwischen Suttler (Hannover), M., und v. Arnswald, Welfe.
Hüdeburg. Hampohn, F., mit etwa 600 Stimmen Majorität gewählt.
Münster-Rösel. v. Heeremann, C., mit großer Majorität gewählt.
Dortmund. Stichwahl zwischen Lenzmann, F., 14,628, und Kleine, M., 13,679.
Essen. Stöbel, C., mit 18,116 Stimmen gewählt.
Bennep-Wettmann. Stichwahl zwischen Friedrichs, M., mit 9040, und Schlüter, F., mit 7968.
Jerlach. Bis jetzt Colmann, M., 7038; Langerhans, F., 6733; Schorlemer-Alst, C., 2464; Bebel, Soz., 961. Stichwahl ungewiss.
Solingen. Stichwahl zwischen Fuchs, C., mit 4372, und Schumacher, Soz., mit 5428.

Trier. Rinteler, C., mit großer Majorität gewählt.
München-Gladbach. Legationsrath Kohler, C., gewählt.
Kreuznach. Die Wahl v. Cuny's, M., gesichert.
Wiesbaden. Stichwahl zwischen Schenk, F., und Wasserburg, C.
Homburg v. d. G. Stichwahl zwischen Mohr, F., und Heuser, C.
Montabaur. Lieber, C., wiedergewählt.
Kaiserslautern. Stichwahl zwischen Neumayer, M., und Grohe, D.
Speyer. Stichwahl zwischen Groß, M., und Drees-bach, Soz.
Zweibrücken. Krämer, M., gewählt.
Homburg. Buhl, M., gewählt.
Germersheim. Brünings, M., gewählt.
Landau-Neustadt. Bürlin, M., gewählt.
Fürth-Erlangen. Stichwahl wahrscheinlich zwischen v. Stauffenberg, F., und v. Schauff, M.
Amberg. Baron Giese, C., gewählt.
Ansbach. Stichwahl wahrscheinlich zwischen Fegel, F., mit 3410, und Kröber, D., mit 3078; Marquardsen, M., Belling, R., und Frhr. v. Franckenstein, C., erhielten zusammen 3200.
Würzburg. Rosß, C., gewählt.
Zinnenstadt. Schelbert, C., gewählt mit 6363; v. Schauff 5554.
Ulm. Oberbürgermeister Fischer aus Augsburg, M., mit einer Majorität von 500 Stimmen gewählt.
Dritter württembergischer Wahlkreis. Fürle, Dem., gewählt. Viertes. Neurath, Rp. Sechster. Payer, Dem. Siebenter. Stälin, Rp. Zehnter. Wöllwarth, Rp. Dreizehnter. Graf Adelman, R.
Mek. Bisher Antoine, Prot., 5100; Jacques, Ker. Lo-thringer, 3751. 40 Gemeinden fehlen.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Zerk in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

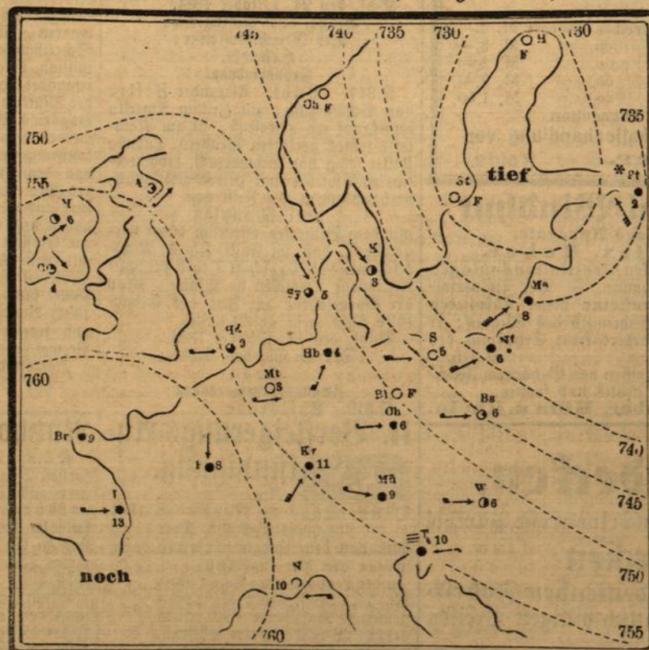
Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.
Geburten. 25. Okt. Friedrich, B.: Phil. Schüller, Lo-komotivbeizer. — 27. Okt. Karoline Verba, B.: Wilh. Leicht, Fabrik. — Friedrich August, B.: Frdr. Ripp, Viehdrauer. — Alfred Christian, B.: Land. Allaeier, Möbeltransporteur. — 28. Okt. Mina Emilie Eise, B.: Pet. Böß, Bäckermeister. — 29. Okt. Karl Heinrich, B.: Karl Gurter, Uhrmacher.
Eheaufgebote. 28. Okt. August Rindler von Wolfarts-weier, Waaner hier, mit Christina Farr von Wilsbergingen. — 29. Okt. Johann Frey von Vargen, Schlosser hier, mit Emilie Drexler von Keckenheinfelden.
Eheschließungen. 25. Okt. Jakob Weiß von Jaisenhäusen, Postkutschbote hier, mit Marie Witter von Kirchdittold. — Rudolf Kumpff von Ettlingenweiler, Schuhmachermeister hier, mit Rosa Bätz von Minasheim. — Rob. Thomas von Rosbach, Schreiner hier, mit Magd. Kar von Ertweiler. — 28. Okt. Julius Kull von Jaisenhäusen, Lokomotivbeizer hier, mit Marg. Trautwein von Heibelsheim.
Todesfälle. 28. Okt. Barbara, Witwe von Kaiser Klein, 71 J. — Richard Kungmann, led., Ruffler, 29 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe

Oktober	Barom. Thermom.	Relative Feucht.	Wind.	Witterung.
28. Nachts 9 Uhr 1)	748.6 + 9.6	7.7	87	SW 4 bedeckt
29. Morgs. 7 Uhr 2)	750.7 + 10.4	8.2	88	SW 3 "
Morgs. 9 Uhr 3)	753.7 + 7.4	7.5	98	N 0 "

1) Sturm u. Regen. 2) Sturm u. Regen. Regen = 3.8 mm der letzten 24 Stunden. 3) Regen.
Wasserstand des Rheins. Mainz, 29. Okt. Morgs. 2.90 m.

Wetterkarte vom 29. Oktober, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Die gestern erwähnte Depression ist ostwärts nach Finnland fortgeschritten, während im Nordsee-Gebiete die Winde unter Zurückdrehen schwächer geworden sind; an der ostdeutschen Küste dagegen dauert die stürmische Witterung noch fort. In der Nacht herrschte an der ganzen deutschen Küste schwerer Sturm. Kolbernergebirge meldet: Nach Witterung nach orkanartiger Weststurm. Reim: Auf Sylt gestern Abend zwischen 5 und 7 Uhr furchbare Windstöße aus West-nordwest, fast sämtliche Häuser wurden beschädigt, einige stürzten ein. Im nördlichen Deutschland, außer im Nordwesten, hat die Bewölkung abgenommen und ist wieder vielfach heiteres Wetter eingetreten. (Deutsche Seewarte.)

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 29. Oktober 1884.

Staatspapiere.	Bauschlebrader
4% Reichsanleihe 108 1/2	Nordwestbahn 145 1/2
4% Preuß. Conl. 103 1/2	Erbthal 152 1/2
4% Baden in fl. 101 1/2	Wiedenerbahn 211 1/2
4% „ „ 102 1/2	Hess. Ludwiga 114 1/2
Dester. Colorenle 86 1/2	Lübeck-Büchen 171 1/2
Silber. 88 1/2	Wolfsb. 94 1/2
4% Anqar. Goldr. 77 1/2	Loose, Wechsel zc.
1877er Russen 95 1/2	Dest. Loose 1860 118 1/2
U. Orientanleihe 60 1/2	Wechsel a. Amst. 168.10
Italiener 95 1/2	„ Lond. 20.87
Ägypter 69 1/2	„ Paris 80.75
Banken.	„ Wien 166.45
Kreditaktien 287 1/2	Napoleonshör 16.16
Disconto-Comm. 196 1/2	Prinadiscanto 3 1/2
Basler Bankver. 185	Bad. Zuckerfabrik 76 1/2
Darmstädter Bank 151 1/2	Alkali Werker. 138 1/2
Wien. Bankverein 86 1/2	Wachsb. 138 1/2
Bahnaktien.	Kreditaktien 287 1/2
Staatsbahn 248 1/2	Staatsbahn 248 1/2
Lombarden 123	Lombarden 123 1/2
Galizier 126 1/2	Tendenz: fest.
Berlin.	Wien.
Dest. Kreditakt. 477.	Kreditaktien 286.70
„ Staatsbahn 498.	Wachnoten —
Lombarden 248.50	Tendenz: unentschieden.
Disco-Comman. 197.	Paris.
Laurahütte 104.20	4 1/2% Anleihe 109.62
Dortmunder 67.80	Spanier 59 1/2
Marienburg 80.	Ägypter 820
Böhm. Nordbahn —.	Ottomane 568
Tendenz: —	Tendenz: —

